

Verkehrsoptimierung Höfe: «Höfner Dialog» startet bald

Die Ergebnisse der Meinungsumfrage zur Verkehrsoptimierung Höfe (VOH) sind da. Was die Bürger wollen, ist klar: vorwärtsmachen und weniger Staus. Und der Vollanschluss Halten erfreut sich noch immer grosser Beliebtheit. Der Dialog mit der Bevölkerung startet Ende März.

Gestern informierte Regierungsrat Othmar Reichmuth die Bevölkerung über die Ergebnisse der Meinungsumfrage zur VOH. Ausserdem wurde der Dialog zum Thema «Verkehrsplanung Höfe» vorgestellt: Er findet unter der Bezeichnung «Höfner Dialog – Miteinander unsere Verkehrsprobleme anpacken» statt. Wie Reichmuth ausführte, zeichnet die Studie des Instituts d&s in Zürich ein repräsentatives Bild der Meinungen zur VOH in den drei Gemeinden des Bezirks. Es wurden 123 in den regionalen Medien publizierte redaktionelle Artikel und Leserbriefe auf ihren Inhalt hin analysiert sowie 46 Meinungsbildner und 410 Stimmberechtigte befragt.

Halten und weniger Staus

Während die Höfner mit dem öV sehr zufrieden sind, sehen sie die grösste Schwäche des Bezirks im Verkehrschaos und in den schlechten Verkehrslösungen. Zur Frage nach ihren Wünschen gaben die Befragten teils erwartete, teils überraschende Antworten. Einerseits wurden konkrete und bekannte Wünsche formuliert, zum Beispiel «den Vollanschluss Halten bauen». Als allgemeine Ziele genannt wurden «weniger Staus» oder «den Verkehr verflüssigen».

Andererseits gehört die Forderung nach «vorwärtsmachen» und «gemeinsam Lösungen finden» zu den fünf am häufigsten ausgesprochenen Erwartungen. Reichmuth zeigte sich zuversichtlich, dass diese positive Grundhaltung sich im «Höfner Dialog» niederschlagen wird und dass er zu einer konstruktiven Kooperation zwischen Behörden und Bevölkerung führt.

Minuspunkte für Kommunikation Rund ein Drittel der Meinungsbildner und zwei Drittel der Stimmberechtigten gaben an, über die VOH im Bereich von «gar nicht» bis «schon umfassend, aber nicht so klar» informiert zu sein. Othmar Reichmuth sieht darin die Konsequenz einer nicht schlüssigen Kommunikationsstrategie der Behörden: «Obwohl wir rege kommuniziert haben und viel Informationsmaterial verteilt worden ist, ist unsere Kommunikation nicht angekommen.»

Diese Tatsache habe zu einer Verzerrung der Wahrnehmung geführt. «Man befürchtet, die VOH könnte eine Vorbereitung zur Umzonung sein oder noch mehr Verkehr in die Dörfer ziehen; zudem bangt man um Erholungszonen, die dem Verkehr geopfert werden könnten.» In diesen Befürchtungen drückt sich auch die Angst vor dem Identitätsverlust – mit 35 Prozent Nennungen der zweitgrösste Negativpunkt des Bezirks Höfe – aus.

Leitplanken erarbeiten

Wie Regierungsrat Reichmuth weiter ausführte, ist der Dialog nicht darauf ausgerichtet, dass die Teilnehmenden Massnahmen entwickeln. Das wird die Aufgabe der Planer und Bauingenieure sein. Der «Höfner Dialog» dient dazu, Ziele festzulegen: Wie soll der Bezirk Höfe in Zukunft aussehen? Welche Wünsche und Befürchtungen müssen wahrgenommen werden? Welche Zielkonflikte sollen gemeinsam gelöst werden? Das Ergebnis der Diskussionen, Auseinandersetzungen, Überlegungen und Synthesen wird am Ende der zweiten Veranstaltung des «Höfner Dialogs» dem Regierungsrat und den Gemeindebehörden in Form von «Leitplanken» übergeben. Anschliessend fliesen diese Ergebnisse wie versprochen ein in die offizielle Planung der Massnahmen zur Lösung der Verkehrsprobleme in den Höfen.

www.hoefemobil.ch, Daten Dialog: Samstag, 26. März, 9 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Freienbach; Freitag, 8. April, 16 bis 21 Uhr, KSA

In der Rapperswiler Altstadt hängt die wohl grösste Schere der Schweiz wieder Für ein weiteres, ganzes Jahrhundert «zugeschnitten»

Zwei überdimensionale Scheren prägten früher das Bild in der Rapperswiler Altstadt. Heute hängt beim Geschäft von Messerschmied Elsener nur noch eine. Dafür wurde die Zeitzeugin «abgeschliffen».

Elseners haben umgebaut. Doch nicht nur ihr traditionsreiches Haushaltwarengeschäft samt Messerschmiede in der Rapperswiler Kluggasse hat einen neuen Schliff erhalten. In frischem Glanz erstrahlt seit Ende Jahr auch die grosse Schere, welche über dem Ladeneingang thront. Bei ihrem Anblick glaubt kaum jemand, dass sie schon hundert Jahre existiert. Nur alteingesessene Altstadtbewohner kennen ihre Geschichte, wenn überhaupt. Ob dieser schwelgt Ruedi Elsener in alten Zeiten: «Unser Grossvater hat sie anno 1911 erstmals aufgehängt.» Ein damals bei der Rütner Joweid angestellter Schreiner fertigte sie zuerst als kleines Modell an. Bei Grossvater Elsener fand dieses Gefallen, sodass die Schere aus Balsaholz in ihrer heutigen Grösse gebaut wurde. Zum Glück aber nicht als Unikat, sondern in doppelter Ausführung. «Früher hing nämlich auch in der Herrengasse noch eine», führt Elsener aus. Zu Kriegszeiten (um 1940) habe man aber beide aus Sicherheitsgründen demontiert und auf dem Estrich verstaubt. Später wurde nur eine wieder an der Fassade in der Kluggasse befestigt.

Alte mit der Zeit «abgestumpft»

Dort war jene Riesen-Schere jedoch derart lange Wind und Wetter ausgesetzt, dass sie 1977 restauriert werden musste. «Man entschied damals, die Holzkonstruktion mit dünnen Aluplättchen zu überziehen.» Heute würden Elseners dies nicht mehr tun. Denn es drang Feuchtigkeit durch, und im Innern begann das Holz zu faulen. «Bis ein Teil abbrach und auf die Gasse fiel», erinnert sich Elsener.



Geschichtsträchtig: Nicht nur wegen ihrer Vergangenheit ist Ruedi Elsener stolz auf die Riesenschere in der Kluggasse. Foto: Dominic Duss

Glücklicherweise kam dabei niemand zu Schaden. Ausser der Schere, die in Einzelteile zerlegt endgültig ausgegliedert hatte. Während ihre Schwester noch auf dem Estrich lag, bis sie dort wieder «ausgegraben» wurde.

«Sie war noch in erstaunlich gutem Zustand», so Elsener. Deshalb entschied man sich, die Zeugin alter Zeiten im neuen Jahrhundert wieder aufleben zu lassen. Dazu war ein zeitgemässer «Neuschliff» notwendig. «Jedes einzelne Teil wurde mit Polyester überzogen und wetterfest la-

kiert.» Dieser Aufgabe hat sich die Paucoplast AG aus Altendorf angenommen. «Nun sollte sie gut hundert Jahre lang halten», nimmt Elsener an. Es bleibt also noch viel Zeit, die mit einer Länge von rund zwei Metern wohl grösste Schere im Land in der Rapperswiler Altstadt zu bewundern. Nur schade, kann sie nicht reden, denn zu erzählen gäbe es einiges – nach den nächsten hundert Jahren sogar noch mehr.

Dominic Duss

RÄTSELN – ANRUFEN – GEWINNEN

Beim Kreuzworträtsel der Obersee Nachrichten gibt es jede Woche etwas zu gewinnen – diesmal einen Gutschein für eine TCS-Behandlung (Traditionelle Chinesische Medizin) bei ChinaMed in Pfäffikon.

Wenn Sie das Lösungswort herausgefunden haben, können Sie uns dieses mitteilen unter der Telefonnummer:

0901 581 877
(90 Rp./Anruf aus dem Festnetz)

Sie können aber auch eine Postkarte an Obersee Nachrichten, Kreuzworträtsel, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil, senden. Beides ist bis am Donnerstag der Folgeweche möglich.

Das Lösungswort aus Nr. 6 heisst:

Apfelsaft

Den 50-Franken-Gutschein von Linea Conny, Blumendesign in Siebnen, gewinnt:

Reto Jecklin, Lachen

Opfer des Hexenwahns (Anna)	Titelfigur bei Glück	flache Wandverkleidung	westl. Sender (Abk.)	deutscher News-Sender	Jazzgesangsstil	exklusives Fest	US-Geheimdienst	israelischer König	Klotener Eishockeyclub	begreifen	kirchl. Sündenvergebung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
		3			schweiz. Radweltmeister (Fabio)						
				Gemeinde am Zürichsee	9				1.-August-Kracher	Abk.: Forchbahn	5
Inner-schweizer	Lehre vom Frieden		Rufname der Perön ↑			Land-schaft im Kanton Bern					
Abk.: eidgenössisch			4					Bündner Winter-sportort			
	2			40. US-Präsident ↑ (Ronald)						7	Figur bei den «Simpsons»
Ein-fahrten	Schalentier		kurz für: in dem					schweiz. Konsument-stiftung	bestimmter frz. Plural-artikel		
schweiz. National-zirkus											Gemüse-pflanze
schweiz. Komiker (Marco)		6						histor. Städt-chen am Rhein	Abk.: Bundes-polizei		deutsche Vorsilbe für 'bunt'
			Öffnung im Schiffs-deck	Roman von Emile Zola	gewollte Hand-lung	adrett	Walliser Rock-sänge-rin	Stadt am Leba-See	Bundes-amt für Umwelt (Abk.)		
asiat. Hoch-land-rind	schweiz. Philo-soph ↑ 1801						Schnee-hütte der Inuit	1			Autokz. Appenzel Ausser-rhoden
Zürcher Bürger-meister ↑ 1360				schweiz. Natur-schutz-gebiet							
Abk.: Eidg. Finanz-kontrolle				schweiz. Germa-nist (Pe-ter von)			Schwei-zer Al-penclub (Abk.)		Fluss im Kanton Waadt		

ChinaMed Pfäffikon
Ihr Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin
Akupunktur • Akupressur-Massage • Kräutertherapie
Telefon 055 420 25 00
www.chinamed.com
Schindellegistrasse 3, 8808 Pfäffikon SZ

IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN AG
Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil-Jona

TELEFON: 055 220 81 81 FAX: 055 220 81 91
www.obersee-nachrichten.ch
insertate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch

VERLEGER: Bruno Hug
REDAKTION: Andreas Knobel (Chefredaktor)
Toby Stüssi, Dominic Duss, Manuela Talenta
INSERATE: Hanspeter Haussener (Verkaufsleiter),
Monika Hofstetter, Iris Oberholzer
SEKRETARIAT: Janine Kadri, Selina Jud, Jeannine Pfeiffer

ERSCHEINUNG: Wöchentlich
AUFLAGE: 64116 (WEMF 2009)

LESER: 78000 (MACH Basic-2010-2)

ANZEIGENPREISE: gem. Daten 2008,
beim Verlag zu beziehen.

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET: Fr. 49.–/Jahr.

SATZ: Südostschweiz Presse und Print AG,
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
TELEFON: 055 645 28 28, FAX: 055 645 28 60

DRUCK: Südostschweiz Partner AG, Scharastrasse 9,
9469 Haag
TELEFON: 081 750 37 10, FAX: 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bäch, Benken, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Ernetswil, Eschenbach, Feldbach, Feusisberg, Freienbach, Gälgenen, Gebertingen, Goldingen, Gommiswald, Hurden, Innerthal, Jona, Kaltbrunn, Kempratzen, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Ricken, Rieden, Rüeterswil, Rufi, Rütli/Tann, Schänis, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, St.Gallenkappel, Tuggen, Uetliburg, Uznach, Vorderthal, Wagen, Walde, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.